

WANDLUNGSFÄHIG FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Die bislang ältesten gebrannten Ziegel wurden bei archäologischen Grabungen in Knossos auf Kreta gefunden und lassen sich auf 4.000 v. Chr. datieren. Damit ist der Backstein genauso alt und global, wie er inzwischen wieder modern ist. Sinnlich und dienend, alltäglich und doch so wandelbar. Am Bau real und funktional – extrem viel- und nicht nur sechsseitig. Mit unseren Formsteinen, beispielsweise jüngst für den Neubau des Textilverbandes in Münster, stellen wir dies stets aufs Neue unter Beweis.

Seit 1888 entwickeln wir Klinker mit Herzblut und Leidenschaft, erarbeiten mit unseren Kunden individuelle Lösungen für visionäre Projekte und schaffen mit einem Höchstmaß an Flexibilität in der Produktion beinahe unbegrenzte Möglichkeiten in der Gestaltung. Den Kurs der vergangenen Jahre möchten wir weiterverfolgen. Wir möchten nicht nur mit-, sondern weiterdenken und gemeinsam mit Ihnen komplexe Fassadendetails in die Realität umsetzen.

Ein Ziel, das wir nur mit einem starken Team erreichen können. Mit Mitarbeitern, die unsere Kunden mit fachmännischem Know-how und Ideenreichtum unterstützen. Um so mehr freuen wir uns über kompetente Verstärkung unseres Vertriebsteams: Branco Kecur, langjähriger Mitarbeiter beim Design-Armaturen-Hersteller Dornbracht und Vertriebsprofi mit ausgeprägtem Faible für Kunst und Architektur, wird Sie in Zukunft in allen Fragen rund um Ihr individuelles Fassadendesign betreuen.

Beim Lesen der dritten Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude!

Dr. Dirk Deppe

Bernd Deppe

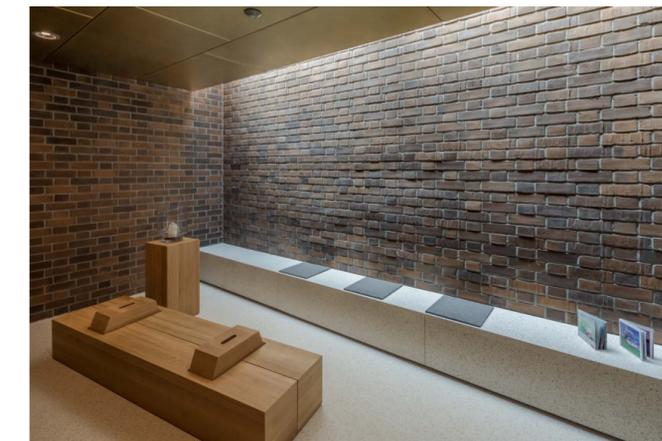
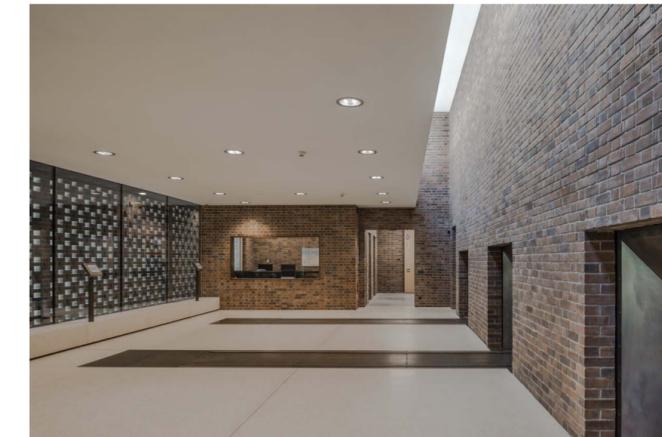


ARCHITEKTUR DES ABSCHIEDS NEUBAU DES KREMATORIUMS ST. GALLEN

Krematorien empfangen ihre Besucher in einem Zustand emotionaler Anspannung, weshalb der Architektur dieser Gebäude eine schwierige Aufgabe zuteil wird. So sollte sie Sicherheit vermitteln und dazu beitragen, dass sich die Hinterbliebenen gut aufgehoben fühlen. In der Schweiz ist es dem Architekten Andy Senn mit dem Neubau des Krematoriums gelungen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. In einer würdevollen Atmosphäre können Angehörige hier von den Verstorbenen Abschied nehmen. Der vollständig von einem braunen Klinkerkleid umgebene Neubau kommt beinahe ohne Fenster aus und wirkt dennoch keineswegs einförmig. Das Mauerwerk ist charakterisiert durch den flämischen Verband. Die wechselseitige Verarbeitung lässt hierbei auch die Fußseiten der Steine in Erscheinung treten. Im oberen Fassadenbereich wird der flämische Verband durch einen Zierverband aufgelöst und so eine zusätzliche Struktur erzeugt. Partiiell ausgebildetes Lochmauerwerk lockert das Fassadenbild zusätzlich auf und gewährleistet in Teilen des Innenraums die erforderliche ruhige Stimmung. So bringt die gesamte Ziegeloberfläche mit ihrer Kombination aus Perforation, Ornament und Textur interessante Licht- und Schattenspiele hervor.

Projektinformationen

Fertigstellung
10/2016
Gesamtbausumme
10 Mio. Schweizer Franken
inkl. Mehrwertsteuer
Flächen
BGF 940 m²
Bauherr
Stiftung Krematorium St. Gallen
Architektur
Andy Senn Architekt BS SIA
Material
3540 St. Gallen, Wasserstrich, schokolade
Fotos
Martin Duckek



VERTRAUTHEIT IN KLINKER ANDY SENN ARCHITEKT BS SIA

Andy Senn, Geschäftsführer des Schweizer Architekturbüros Andy Senn BS SIA, zeichnet für den Entwurf des Krematoriums in St. Gallen verantwortlich. Neben diversen Auszeichnungen verbucht das Büro inzwischen auch eine große Anzahl an Wettbewerbserfolgen für sich.

Welche Anforderungen haben Sie an den Entwurf gestellt?

Die Thematik des Übergangs und der Trennung spielt innerhalb eines Krematoriums eine wichtige Rolle, die wir mit dem Neubau unbedingt aufnehmen wollten. So zeichnet sich dieser durch den Wechsel von innen und außen, Geschlossenheit und Offenheit, Tageslicht und Schatten aus. Diese Thematik ist bereits von außen erkennbar und wird in den für die Besucher zugänglichen Räumen ihrer jeweiligen Bedeutung entsprechend weitergeführt.

Welchen Stellenwert hat die Fassade innerhalb des Entwurfs?

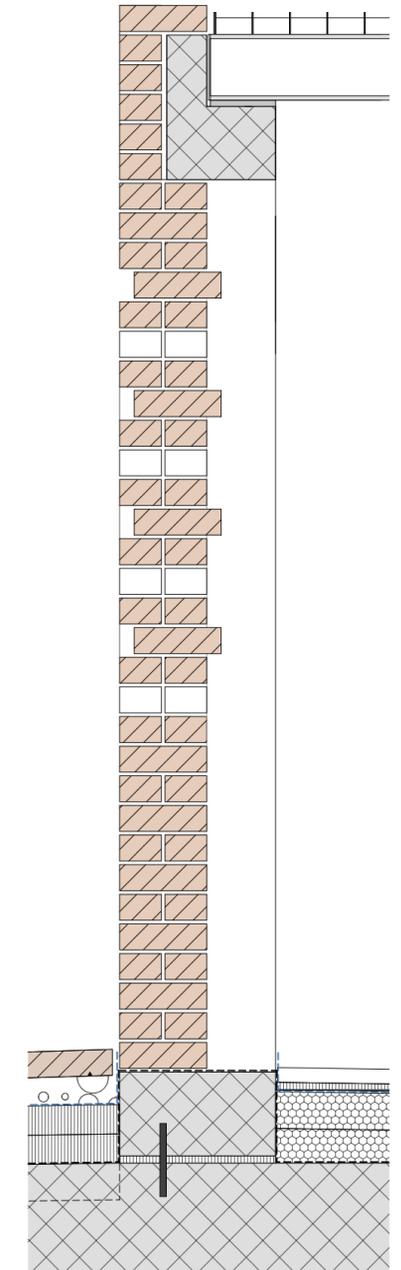
Die Fassade verhalf uns dazu, die angesprochene Thematik umzusetzen. So präsentieren sich die Aufbahrungsräume rundum geschlossen und erhalten nur durch das Oberlicht ein Streiflicht auf die Wände. Der Andachtsraum und der Kultraum hingegen erhalten durch das vorgelagerte Lochmauerwerk einen erhöhten Lichteinfall und Ausblicke. Die Eingangssituation zeigt mit ihren Glasflächen eine noch größere Offenheit und Transparenz.

Warum haben Sie sich für Klinker entschieden?

Weil es ein Material ist, das mit seinen erdigen Farbnuancen und der Kontinuität seiner kleinteiligen Fügung zu jeder Zeit und für jede Kultur Wärme und Vertrautheit ausstrahlt.

Warum Deppe Backstein?

Sowohl die matte Oberfläche als auch die sehr ansehnliche Fußseite und die Farbnuancen konnten mit Deppe Backstein am besten umgesetzt werden. Die Wände wurden im flämischen Verband gemauert und partiell als Lochmauerwerk ausgebildet, so dass eine Ziegeloberfläche mit interessanten Licht- und Schattenspielen entstanden ist.



Fassadendetail



AUF BERATUNG KOMMT ES AN UNSER SERVICE

Die spannendsten Projekte entstehen im Dialog. Aus diesem Grund bauen wir nicht nur auf unser breites Spektrum an Klinkern und Verblendern, sondern vor allem auf den gegenseitigen Erfahrungsaustausch.



Johann Schepers, Mitglied unserer Geschäftsleitung und Prokurist, stand unseren Kunden 33 Jahre beratend zur Seite und hat unser Team mit fachmännischem Know-how als Vertriebsmitarbeiter unterstützt. Hierfür danken wir ihm von Herzen und möchten ihn in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Heiko Hensen, der bisher im Nordwesten Deutschlands als Vertriebsmitarbeiter unterwegs war,

übernimmt die Vertriebsgebiete von Johann Schepers. Er hat den Kollegen in den vergangenen Jahren bereits tatkräftig in den Regionen Grafschaft Bentheim, Emsland und im Osnabrücker Land unterstützt, so dass er sich auf bekanntem Terrain bewegt.

E-Mail: h.hensen@deppe-backstein.de
Mobil: +49 (0) 172 3654 113



Als Neuzugang begrüßen wir mit Branco Kecur einen Vertriebsprofi in unserem Team, der sich ganz bewusst für den Werkstoff Backstein entschieden hat. "Klinker ist ehrlich. Man sieht, was drinsteckt. Und der Gestaltungsfreiheit sind mit diesem Material kaum Grenzen gesetzt." Zuletzt war er im Key Account Management des Designmarkturen-Herstellers Dornbracht tätig.

E-Mail: b.kecur@deppe-backstein.de
Mobil: +49 (0) 173 34108 43

KAMINABEND FÜR ARCHITEKTEN IM KLOSTER FRENSWEGEN

Verläuft die Vergabe von Aufträgen aus öffentlicher und privater Hand eigentlich fair? Sind die Eignungskriterien überzogen und haben kleine Architekturbüros überhaupt eine Chance?

Diesen Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen am Donnerstag, den 9. November 2017 im Rahmen des nunmehr fünften Kaminabends im Kloster Frenswegen in Nordhorn auf den Grund gehen. Bringen Sie sich ein zum Thema „Wettbewerb – Ideenkonkurrenz als Faktor für Innovation oder kreative Arbeitskraft für den Papierkorb?“. Bei gutem Wein, Kaminfeuer und Delikatessen lässt es sich hervorragend diskutieren.

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr die Rechtsanwältin für Vergaberecht Dr. Lotte Herwig, Dirk Bonnkirch von der competitionline Verlags GmbH sowie Michael Mackenrodt vom Architekturbüro archiscape, Thorsten Kock von Bez+Kock Architekten aus Stuttgart, den Schweizer Architekten Andy Senn und Prof. Christoph Mäckler von Mäckler Architekten begrüßen zu dürfen. Die Moderation des Abends übernimmt Michael Schwarz von Profs. Spital-Frenking +Schwarz Architekten.

Donnerstag, 9. November 2017, 19 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)
Aula des Klosters Frenswegen Klosterstraße 9 48527 Nordhorn

Da die Platzanzahl begrenzt ist, empfehlen wir eine rechtzeitige Anmeldung unter 05942 9210 0 oder kaminabend@deppe-backstein.de.

BLÜTE DES BÜRGERTUMS NEUBAU WOHNHAUS WEYHE

Mit dem Haus Weyhe ist nach dem Entwurf vom Architekturbüro Petra und Paul Kahlfeldt ein neues Wohnhaus entstanden, das an die Blütezeit des Bürgertums erinnert. Ein prachtvolles Eingangsportal mit klassizistischen Säulen, sandfarbene Gesimse und Fenster mit hellen Fensterfaschen kennzeichnen die Fassade zur Straßenseite. Als vorherrschendes Fassadenmaterial dient ein roter Strangpressklinker, der als traditioneller Baustoff die klassische Anmutung des Wohnhauses unterstützt. Mit leicht changierenden Rottönen erzeugt er ein belebtes Fassadenbild, während die helle Fuge eine Verbindung zum Eingangsbereich und den Fenstern herstellt.

Material 711ws, DF | Architektur Kahlfeldt Architekten | Fotos Stefan Müller



FRISCH GEBACKEN 1610ekws DF

Das moderne Farbspektrum des Wasserstrich-Klinkers reicht von creme bis hin zu nussbraun und erzielt eine äußerst harmonische und natürliche Anmutung der Fassade. Dezentere Aufbrennungen entstehen durch den Original Kohlebrand, so dass dieser Stein vollständig ohne künstliche Engoben auskommt. Die Wechselsortierung erlaubt dabei zusätzliche Farbkompositionen. Premiere feiern wird der brandneue 1610ekws bei der Neugestaltung des Ortskerns rund um die alte gotische Kirche in Veldhausen. Hier überzeugt vor allem das harmonische Zusammenspiel des erdigen Tons mit der jahrhundertealten patinierten Kirchenfassade aus Bentheimer Sandstein.



MODERNES AMSTERDAM WOHNKOMPLEX ORANJEPANDEN

Mit dem Wohnkomplex „Oranjepanden“ haben die Architekten Wessel van Geffen und Quist Wintermans Architekten in Amsterdam einen Quartiersbaustein geschaffen, der verschiedenartige Wohnungen für unterschiedlichste Bedürfnisse beherbergt und ehemaligen Mietern ermöglichte, nach der Baumaßnahme in ihre Wohnungen zurückzukehren. Dabei stellte der Neubau in der Vrolikstraat den letzten zu erneuernden Baustein des Bezirks Oosterparkwijk dar, der aus langen Straßen mit Reihen von fünf bis zehn großen Gebäudekomplexen besteht. Mit dem Neubau verfolgten die Architekten das Ziel, einen modernen Baukörper zu schaffen, der die für Amsterdam typische Architektur der umliegenden Bauten aufnimmt, so dass sie sich für einen roten Wasserstrich-Verblender als vorherrschendes Fassadenmaterial entschieden. Dabei löst die lebendige Fassadengestaltung die Stringenz des Neubaus auf. Ein Zierverband unterhalb des Krüppelwalmdaches und gemauerte Halbkreisbögen oberhalb der Galerie im Erdgeschoss individualisieren mit ihren Formsteinen das Fassadenbild und lassen es lebendig erscheinen. Unterhalb der Fenster- und Galeriebögen wechseln sich Binder und Läufer ab und lassen eine zusätzliche Struktur entstehen. Glasierte Steine markieren in Teilen den Eingangsbereich und sorgen so für eine eindeutige Adressbildung.

Projektinformationen
Fertigstellung
09/2014
Bauherr
Ymere Projectontwikkeling, Amsterdam
Architektur
Wessel van Geffen Architects, Rotterdam
Quist Wintermans Architects, Rotterdam
Material
Wasserstrich, 15500P WF, rot
Fotos
Daria Scagliola, Stijn Brakkee

DEPPE BACKSTEIN DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichsten Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 40-köpfigen Team unterstützen wir Architekten, Planer und Bauherren von Beginn an. Persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und zuverlässige Logistik zeichnen uns aus. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel mit höchstem Qualitätsanspruch. Fordern Sie uns!

Deppe Backstein-Keramik GmbH
Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · Fax +49 (0) 59 42 / 92 10 - 44
E-Mail info@deppe-backstein.de · www.deppe-backstein.de

Bildnachweise: Kloster Frenswegen: © Franz Frieling · Krematorium St. Gallen: © Martin Duckek · Haus Weyhe: © Stefan Josef Mueller · Wohnkomplex Oranjepanden: © Daria Scagliola & Stijn Brakkee · Portraits und Steindetails Deppe: © André Sobott | Text und Layout: Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG